

MENDELSSOHN

BARTHOLDY

WARD

BR-CHOR

BRSD

ELIAS

Donnerstag 13.10.2022

Freitag 14.10.2022

20.00 – 22.45 Uhr

1. Abo A

Isarphilharmonie

2022/2023

Mit größtem Bedauern musste Kirill Petrenko die schon begonnene Probenarbeit für die Aufführungen am 13. und 14. Oktober 2022 von Mendelssohns *Elias* mit Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. Wir sind Duncan Ward außerordentlich dankbar, dass er sich bereit erklärt hat, die Leitung der Konzerte extrem kurzfristig zu übernehmen.

PROGRAMM

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

»Elias«

Oratorium in zwei Teilen nach Worten des Alten Testaments für Soli, Chor und Orchester, op. 70

Erster Teil (Nr. 1–20)

Pause

Zweiter Teil (Nr. 21–42)

KONZERTEINFÜHRUNG

18.45 Uhr

Moderation: Michaela Fridrich

Gast: Frank Reinecke (Kontrabassist im BRSO)

LIVE-ÜBERTRAGUNG IN SURROUND

im Radioprogramm BR-KLASSIK

Freitag, 14.10.2022

Pausenzeichen:

Uta Sailer im Gespräch mit Georg Zeppenfeld

ON DEMAND

Das Konzert ist in Kürze auf br-klassik.de als Audio abrufbar.

MITWIRKENDE

DUNCAN WARD
Leitung

MARIA BENGTTSSON Sopran (Die Witwe)
WIEBKE LEHMKUHL Alt
MAXIMILIAN SCHMITT Tenor (Obadjah)
GEORG ZEPPENFELD Bass (Elias)

Weitere Solist*innen:

Jasmin Delfs – Sopran I
Jessica Niles – Sopran II
Xenia Puskarz Thomas – Alt I
Laura Hilden – Alt II

Chor des Bayerischen Rundfunks

Anna-Maria Palii – Sopran I
Gabriele Weinfurter – Sopran II
Ruth Volpert – Alt I
Theresa Blank – Alt II
Andrew Lepri Meyer – Tenor I
Q-Won Han – Tenor II
Timo Janzen – Bass I
Michael Mantaj – Bass II

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
Einstudierung: Peter Dijkstra

SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY »ELIAS«

INHALT

1. TEIL

Das Oratorium handelt vom alttestamentlichen Propheten Elias, der um die Mitte des 9. Jahrhunderts vor Christus in Israel für die Wiederherstellung der alten Religion und die alleinige Verehrung Jahwes kämpft. Das Volk und sein Herrscherpaar, König Ahab und Königin Isebel, sind von Gott abgefallen und haben stattdessen den heidnischen Baalskult eingeführt. Zu Beginn des Oratoriums verkündet Elias, dass als Strafe Gottes eine Dürre das Land heimsuchen werde. Er selbst steht während dieser Zeit der Not unter dem Schutz Gottes. So weist ihm ein Engel den Weg zum Fluss Crith, wo Elias von Raben gespeist wird. Nachdem auch dieser Fluss versiegt ist, wird der Prophet zu einer Witwe in die Stadt Zarpath geleitet, die ihn weiter mit Nahrung versorgt. Da sie die göttliche Sendung ihres Gastes erkennt, bittet sie ihn um die Heilung ihres todkranken Sohnes. Durch sein Gebet (»Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!«) erweckt Elias diesen wieder zum Leben. Im dritten Jahr der Dürre fordert Elias König Ahab heraus, mit ihm in einen Wettstreit zu treten, der beweisen soll, wer der wirkliche Gott ist: Auf dem Berg Carmel soll ein Opfertier durch göttliche

Kraft entzündet werden. Als der wahre Gott erweise sich dann, wer die Bitte um die Feuerspende erhört (»Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott«). Trotz dreimaligen, immer unerbittlicher werdenden Flehens der Baalspriester verhalten deren Worte im Nichts, während Elias 'innigliches Gebet sogleich Wirkung zeigt: Die Flamme fällt vom Himmel hinab auf den Opferaltar. Der Prophet hat den Gottesbeweis erbracht, und das Volk fügt sich der neuen Erkenntnis (»Der Herr, unser Gott, ist ein einziger Gott, und es sind keine andern Götter neben ihm«). Daraufhin lässt Elias die Baalspriester töten. Zugleich wird er von dem gottesfürchtigen Obadjah gebeten, nun, nachdem er das Feuerwunder hervorgerufen hat, den Herrn auch noch um Wasser zu bitten. Elias sendet sein Gebet gen Himmel, und schon nach Kurzem ziehen Wind und Wolken auf. Mit einem Dankgesang (»Dank sei dir, Gott, du tränkest das durst'ge Land!«) des Volkes schließt der erste Teil des Oratoriums.

2. TEIL

Als Elias Ahab weissagt, dass Israel für seine vergangene Untreue büßen müsse, gerät die Königin in Zorn und wiegelt das Volk gegen den Propheten auf. Er wird für die Dürre verantwortlich gemacht, und man fordert seinen Tod. Obadjah, der auf Elias 'Seite steht, mahnt diesen, in die Wüste zu ziehen, wo ihn Gottes Hilfe erwarte. Elias jedoch resigniert, er erkennt, dass er vergeblich gekämpft hat, und wünscht zu sterben (»Es ist genug!«). Mit letzten Kräften folgt er der Aufforderung dreier Engel, innerhalb von 40 Tagen zum heiligen Berg Horeb zu ziehen. Dort erscheint ihm mit einem »stillen, sanften Säuseln« der Herr, der Elias aufträgt, sein Werk zu vollenden. So kehrt Elias, durch seine göttliche Sendung gestärkt, noch einmal in die Welt zurück und kämpft weiter gegen die Götzendiener des Baal. Mitten in der Vollendung seiner Bestimmung jedoch wird er von einem »feurigen Wagen, mit feurigen Rossen« gen Himmel geholt.

OPER ODER ORATORIUM?

Zu Felix Mendelssohn Bartholdys *Elias*

Nicole Restle

Entstehungszeit

1837–1846

Uraufführung

26. August 1846 beim Birmingham Music Festival unter der Leitung des Komponisten

Lebensdaten des Komponisten

3. Februar 1809 in Hamburg – 4. November 1847 in Leipzig

Angespornt von dem grandiosen Erfolg seines ersten Oratoriums *Paulus*, das 1836 beim Niederrheinischen Musikfest uraufgeführt worden war, beschloss Felix Mendelssohn Bartholdy, sogleich ein weiteres Werk dieser Gattung zu komponieren. Die Textvorlage dazu erbat er sich jedoch nicht – wie beim *Paulus* – von dem Pfarrer und Theologen Julius Schubring, sondern von seinem in London lebenden Jugendfreund Karl Klingemann: »Mach mir in den nächsten Wochen einen Text zu einem biblischen Oratorium, das ich im Laufe des Sommers komponieren könnte. Am liebsten wäre mir's, Du nähmest den Elias, teiltest die Geschichte in zwei oder drei Teile und schriebest es hin mit Chören und Arien, die Du entweder selbst dichtetest in Prosa oder Versen, oder aus den Psalmen und Propheten zusammenstelltest, aber mit recht dicken, starken, vollen Chören«, schrieb Mendelssohn im Februar 1837.

Im August desselben Jahres trafen sich die beiden Freunde in London und entwarfen das szenische Gerüst für den *Elias*, anhand dessen Klingemann den Text erstellen sollte. Doch der fühlte sich damit überfordert. Nun wandte sich Mendelssohn doch noch an Schubring mit der Bitte, ihm für das bereits vorhandene Szenarium geeignete Bibelstellen herauszusuchen.

Obwohl Schubring seine Hilfe zusicherte, gestaltete sich die Zusammenarbeit alles andere als erfreulich. Zu unterschiedlich waren die Vorstellungen des phantasievollen Musikers und des pedantischen Pfarrers hinsichtlich der Gestalt des Oratoriums: Schubring wollte das bewährte Konzept des *Paulus* fortsetzen, bei dem nach Vorbild der Passionen Bachs ein Testo den Handlungsablauf erzählt und kontemplative Choralsätze eingeschoben sind. Mendelssohn

hingegen spürte, dass der alttestamentliche Stoff des *Elias* eine dramatischere Konzeption verlangte. Aus diesem Grund entschloss er sich, im Stile Händels auf den Testo und die Choräle zu verzichten. Wegen der Meinungsverschiedenheiten kam die Arbeit 1839 vollständig zum Erliegen. Erst als Mendelssohn sechs Jahre später den Auftrag erhielt, für das Birmingham Music Festival ein großes Oratorium zu schreiben, wurde das *Elias*-Projekt wieder aufgegriffen und in großer Eile zu Ende geführt.

Das Handlungsgerüst des Oratoriums, das sich in zwei Teile gliedert, bilden die *Elias*-Episoden aus dem ersten und zweiten Buch der Könige: Im ersten Teil prophezeit Elias den von Gott abgefallenen Israeliten eine Dürrekatastrophe.

Während dieser Notzeit sorgt der Herr für das Wohlergehen seines Dieners. Um sich als Gesandter Gottes auszuweisen, erweckt Elias den toten Sohn einer Witwe wieder zum Leben und führt dem Volk in einem Wettstreit um ein Brandopfer die Ohnmacht Baals vor Augen. Schließlich bittet der Prophet Gott um Regen.

Wie aus dem zweiten Teil hervorgeht, reichen diese Wunder jedoch nicht aus, die Menschen dauerhaft zu bekehren. Der Prophet erkennt bekümmert, dass sein Tun vergeblich war. Von der ungläubigen Königin aufgewiegelt, fordert das Volk seinen Tod. Der fromme Mann flieht in die Wüste. Als er Gott resigniert bittet, sterben zu dürfen, erscheint ihm dieser und befiehlt Elias, sein Werk zu Ende zu führen. Das Oratorium schließt mit der Himmelfahrt des Propheten und der Verheißung des Messias.

Der Text aus den Königsbüchern wurde durch Bibel- und Psalmzitate von eher allgemein-theologischem Charakter ergänzt. Diese Einschübe sowie das Fehlen des Erzählers und das Auftreten vorher nicht eingeführter Personen in den Dialogszenen empfanden zeitgenössische Kritiker als Schwäche des Werks. Ihrer Meinung nach wurde dadurch das Verständnis des Handlungsablaufs erschwert. Der Musikforscher Otto Jahn, der sehr wohl Mendelssohns Bemühung um eine dramatische Form erkannt hatte, schrieb 1848 in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung*: »Mir ist sehr zweifelhaft, ob hier nicht ein Irrthum obwalte, ob man nicht mit dem Aufgeben des dem Wesen des Oratoriums ganz entsprechenden epischen Elements einen wahren Vortheil für die künstlerische Gestaltung aus den Händen lasse, um einem eingebildeten nachzugehen. Das Oratorium ist einer wahrhaft dramatischen Ausbildung nicht fähig.«

Dessen ungeachtet gelangen Mendelssohn, vor allem im ersten Teil, viele Szenen von höchst dramatischer Aussagekraft: So schleudert der Prophet zu Beginn in einem nur von Bläsern begleiteten Rezitativ den sündigen Israeliten seinen Fluch entgegen. Die verminderten Quinten bei den Worten »Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen« symbolisieren das heraufbeschworene Unglück und werden im weiteren Verlauf immer wieder eingesetzt. Dem Rezitativ folgt eine in Fugenform komponierte Ouvertüre, deren düstere Stimmung zum Klagegesang der von der Dürre geplagten Israeliten überleitet. Am Schluss der ersten Szene, in der das Volk an der Unentrinnbarkeit des Fluchs verzweifelt, erscheinen wieder die verminderten Quinten. Als Elias später die Aufhebung der Strafe ankündigt, wiederholt Mendelssohn in leicht veränderter Form das Anfangsrezitativ: Anstelle der verminderten Intervalle erklingen nun reine Quinten – ein Hinweis auf die Lösung des Fluchs.

Der aus rezitativischen und ariosen Partien gestaltete Dialog zwischen Elias und der Witwe wirkt wie eine Szene aus einer romantischen Oper: »Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank!« Mit dieser Bitte wendet sich die angstvolle Frau an den Propheten. Während sie ihm ihre Not schildert, erklingt in der Oboe immer wieder ihr flehentliches Hilferuf. Nachdem Elias das Kind wieder zum Leben erweckt hat, ermahnt er die Witwe: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen.« Dies geschieht auf der Basis derselben Tonfolge wie zu Beginn seines ersten Rezitativs.

Voll dramatischer Schlagkraft ist auch die Opferszene, in der der Irrglaube der Baalspriester entlarvt wird. Deren Gesang hebt sich in seiner simplen Melodik und einfachen Harmonik deutlich von der übrigen Musik ab und demonstriert die Einfältigkeit der Götzendiener. Ihr vergebliches Bitten um Feuer für ihr Opfer, das Elias höhnisch kommentiert, gipfelt in einer langen Generalpause, in der sie den Beweis erhalten, dass ihr Gott sie nicht erhört. Höhe- und Schlusspunkt des ersten Teils ist das Regenwunder. Elias bittet den Herrn um Regen. Dreimal

schickt er einen Knaben zum Meer, nach Wolken Ausschau zu halten. Dreimal lautet die Antwort: »Ich sehe nichts.« Lang ausgehaltene Bläserklänge machen die stehende, brütende Hitze deutlich. Endlich zeigt sich eine kleine Wolke am Himmel. Schließlich begrüßt das Volk die durch Sechzehntelläufe dargestellten niederprasselnden Wassermassen mit einem Dankgebet. Bildet der erste Teil noch eine dramaturgisch geschlossene Einheit, so stehen im zweiten eher kontemplative Momente im Vordergrund. Zu den wenigen dramatisch gestalteten Abschnitten gehören die Königinsszene sowie die Erscheinung des Herrn in der Wüste, bei der Mendelssohn verschiedene Naturgewalten wie Sturmwind, Erdbeben und Feuer musikalisch darstellt, ehe sich Gott im sanften Säuseln Elias offenbart.

Die angeführten Beispiele zeigen, dass das Oratorium vielfach opernhafte Züge enthält. Ein weiteres Kriterium, das das Werk in die Nähe der Oper rückt, ist die Entwicklung, die Elias durchmacht: Aus dem fanatischen, kämpferischen Propheten wird durch die Unbelehrbarkeit der Menschen ein Mann, der zwar nicht den Glauben an Gott, wohl aber an sich selbst verloren hat. Dass es dem *Elias* dennoch an einer konsequent dramatischen Ausformung mangelt, lag nicht zuletzt an Mendelssohns Wunsch nach »recht dicken, starken, vollen Chören«. Diese brauchte der Komponist unbedingt, weil er sein Oratorium für die damals in Mode gekommenen Singvereine schrieb.

Konnte Mendelssohn den Chor im ersten Teil als Repräsentant des Volkes in die Handlung einbinden und ihn zu einem echten Gegenspieler des Propheten machen, so war das im zweiten lediglich in der Königinsszene möglich. Um dem Chor jedoch seine Bedeutung zu belassen, schob er Sätze mit lyrisch-betrachtendem Charakter ein, die einen stringenten Handlungsablauf freilich stark beeinträchtigten.

Trotz der Kompromisse in der dramaturgischen Anlage und des daraus resultierenden Tadels der Musikkritiker wurde der *Elias* beim Birmingham Music Festival 1846 begeistert aufgenommen. Ignaz Moscheles, ein Freund des Komponisten, schrieb an seine Frau: »Mendelssohns Triumph bei der gestrigen Aufführung war etwas Unglaubliches, Unerhörtes. Ich glaube, elf Nummern mussten wiederholt werden, und zwar unter Klatschen und Beifallssturm, während sonst alles Applaudieren bei diesen Musikfesten streng verpönt ist.« Diesen enthusiastischen Beifall erhielt Mendelssohn allerdings nur in England, wo man ihn als Nachfolger Händels feierte. In Deutschland fand der *Elias* weniger Beachtung. Der *Paulus*, der so ganz in der Tradition Johann Sebastian Bachs steht, war im Heimatland des Komponisten lange Zeit beliebter.

»ELIAS«

Nach Worten der Heiligen Schrift

Erster Teil

Einleitung

Elias So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe:
Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

Ouvertüre

1. Chor

Volk Hilf, Herr! Willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen,
der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen! Will denn der
Herr nicht mehr Gott sein in Zion?

Rezitativ

Volk Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme sind vertrocknet! Dem
Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen Kinder
heischen Brot! Und da ist niemand, der es ihnen breche!

2. Duett mit Chor

Volk Herr, höre unser Gebet!
Zwei Frauen Zion streckt ihre Hände aus, und da ist niemand, der sie tröste!

3. Rezitativ

Obadjah Zerreiβet eure Herzen und nicht eure Kleider! Um unser
Sünden willen hat Elias den Himmel verschlossen durch das Wort des
Herrn! So bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig,
barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reut ihn bald der Strafe.

4. Arie

Obadjah »So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich
finden lassen«, spricht unser Gott. Ach, dass ich wüsste, wie ich ihn
finden und zu seinem Stuhle kommen möchte!

5. Chor

Volk Aber der Herr sieht es nicht, er spottet unser! Der Fluch ist über
uns gekommen. Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet! »Denn ich der

Herr, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.«

6. Rezitativ

Engel Elias, gehe weg von hinnen, und wende dich gen Morgen, und verbirg dich am Bache Crith! Du sollst vom Bache trinken, und die Raben werden dir Brot bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

7. Doppelquartett

Engel Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Rezitativ

Engel Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Witwe geboten, dass sie dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem Ölkrüge soll nichts mangeln bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

8. Rezitativ, Arie und Duett

Witwe Was hast du an mir getan, du Mann Gottes! Du bist zu mir herein- gekommen, dass meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht. Du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn! Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue! Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Witwe Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Witwe Werden die Gestorbenen aufstehn und dir danken?

Elias Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Witwe Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

Elias Siehe da, dein Sohn lebet!

Witwe Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

Elias Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, ...

Elias, Witwe ... von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

9. Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht! Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

10. Rezitativ mit Chor

Elias So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute, im dritten Jahre, will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

Ahab Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

Volk Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

Elias Ich verwirre Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, dass ihr des Herrn Gebot verlasst und wandelt Baalim nach. Wohlan, so sende nun hin und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und alle Propheten Baals, und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen. Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Volk Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Elias Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren, und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Volk Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Elias Ruft euren Gott zuerst, denn eurer sind viele! Ich aber bin allein übergeblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

11. Chor

Propheten Baals Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer, Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Send uns dein Feuer und vertilge den Feind! Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Erhör' uns, Baal!

12. Rezitativ und Chor

Elias Rufet lauter! Denn er ist ja Gott! Er dichtet, oder er hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläft er vielleicht, dass er aufwache. Rufet lauter, rufet lauter!

Propheten Baals Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

13. Rezitativ und Chor

Elias Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfriemen nach eurer Weise! Hinkt um den Altar, den ihr gemacht! Rufet und weissagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Propheten Baals Baal! Baal! Gib uns Antwort, Baal! Siehe, die Feinde verspotten uns!

Elias Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

14. Arie

Elias Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heut kund werden, dass du Gott bist und ich dein Knecht! Herr, Gott Abrahams! Und dass ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, erhöre mich, Herr, erhöre mich, dass dies Volk wisse, dass du Herr Gott bist, dass du ihr Herz danach bekehrst!

15. Quartett

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und keiner wird zu Schanden, der seiner harret.

16. Rezitativ und Chor

Elias Der du deine Diener machst zu Geistern und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Volk Das Feuer fiel herab! Die Flamme fraß das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach, und schlachtet sie daselbst!

Volk Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne!

17. Arie

Elias Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Gott ist ein rechter Richter und ein Gott, der täglich droht. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt und seinen Bogen gespannt und ziele!

18. Arioso

Alt Weh ihnen, dass sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht. Weh ihnen!

19. Rezitativ mit Chor

Obadjah Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben. So kann der Himmel auch nicht regnen, denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias O Herr, du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schau nun vom Himmel herab, und wende die Not deines Volkes. Öffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Volk Öffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias Gehe hinauf, Knabe, und schau zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

Knabe Ich sehe nichts; der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Volk So wollest du uns gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias Gehe wieder hin und schau zum Meere zu.

Knabe Ich sehe nichts; die Erde ist eisern unter mir!

Elias Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

Knabe Ich sehe nichts!

Elias Wende dich zum Gebet deines Knechts, zu seinem Flehn, Herr! Herr, du mein Gott! Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht! Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit!

Knabe Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere, wie eines Mannes Hand, der Himmel wird schwarz von Wolken und Wind; es rauschet stärker und stärker!

Volk Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Elias Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich!

20. Chor

Volk Dank sei dir, Gott, du tränkest das durst'ge Land! Die Wasserströme erheben sich, sie erheben ihr Brausen. Die Wasserwogen sind groß und brausen gewaltig. Doch der Herr ist noch größer in der Höhe.

Zweiter Teil

21. Arie mit Rezitativ

Sopran Höre, Israel, höre des Herrn Stimme! Ach, dass du merktest auf sein Gebot! Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des Herrn geoffenbart?

So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zum Knecht, der unter den Tyrannen ist, so spricht der Herr:

»Ich bin euer Tröster. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott, ich stärke dich! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? Und vergissest des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet. Wer bist du denn?«

22. Chor

»Fürchte dich nicht«, spricht unser Gott, »fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich helfe dir, denn ich bin der Herr, dein Gott, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ob Tausend fallen zu deiner Seite und Zehentausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.«

23. Rezitativ mit Chor

Elias Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk und dich zum König über Israel gesetzt. Aber du, Ahab, hast Übel getan über alle, die vor dir gewesen sind. Es war dir ein Geringes, dass du wandeltest in der Sünde Jerobeams, und machtest dem Baal einen Hain, den Herrn, den Gott Israels, zu erzürnen; du hast totgeschlagen und fremdes Gut genommen! Und der Herr wird Israel schlagen, wie ein Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel übergeben um eurer Sünde willen.

Königin Habt ihr's gehört, wie er geweissagt hat wider dieses Volk?

Volk Wir haben es gehört!

Königin Wie er geweissagt hat wider den König in Israel?

Volk Wir haben es gehört!

Königin Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn Elias Macht hätte über des Königs Macht? Die Götter tun mir dies und das, wenn ich nicht morgen um diese Zeit seiner Seele tue, wie dieser Seelen einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

Volk Er muss sterben!

Königin Er hat die Propheten Baals getötet.

Volk Er muss sterben!

Königin Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

Volk Er hat sie erwürgt.

Königin Er hat den Himmel verschlossen.

Volk Er hat den Himmel verschlossen.

Königin Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Volk Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Königin So ziehet hin und greift Elias, er ist des Todes schuldig. Tötet ihn, lasst uns ihm tun, wie er getan hat!

24. Chor

Volk Wehe ihm, er muss sterben! Warum darf er den Himmel verschließen? Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Dieser ist des Todes schuldig! Wehe ihm, er muss sterben, denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört. So ziehet hin, greift ihn, tötet ihn!

25. Rezitativ

Obadjah Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas vor dir gelten! So spricht die Königin: »Elias ist des Todes schuldig.« Und sie sammeln sich wider dich, sie stellen deinem Gange Netze und ziehen aus, dass sie dich greifen, dass sie dich töten! So mache dich auf und wende dich von ihnen, gehe hin in die Wüste! Der Herr, dein Gott, wird selber mit dir wandeln, er wird die Hand nicht abtun, noch dich verlassen. Ziehe hin und segne uns auch!

Elias Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe hier, du Knabe; der Herr sei mit euch! Ich gehe hin in die Wüste!

26. Arie

Elias Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen. Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre haben sie zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übriggeblieben; und sie stehn danach, dass sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Nimm nun, o Herr, meine Seele!

27. Rezitativ

Tenor Siehe, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste; aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

28. Terzett

Engel Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

29. Chor

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

30. Rezitativ

Engel Stehe auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir! Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du gehn bis an den Berg Gottes Horeb.

Elias O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu! Ach, dass du den Himmel zerrissest und führest herab! Dass die Berge vor dir zerflössen! Dass deine Feinde vor dir zittern müssten durch die Wunder, die du tust! Warum lässtest du sie irren von deinen Wegen und ihr Herz verstocken, dass sie dich nicht fürchten? O, dass meine Seele stürbe!

31. Arie

Engel Sei stille dem Herrn und warte auf ihn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.

32. Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

33. Rezitativ

Elias Herr, es wird Nacht um mich, sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

Engel Wohlan denn, gehe hinaus und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheinet über dir! Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

34. Chor

Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebte, und das Meer

erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Säuseln. Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

35. Rezitativ und Quartett mit Chor

Alt Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:

Seraphim/Chor Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.

36. Chor und Rezitativ

Gehe wiederum hinab! Noch sind übriggeblieben siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wiederum hinab, tue nach des Herrn Wort!

Elias Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn. Du bist ja der Herr, ich muss um deinetwillen leiden, darum freuet sich mein Herz, und ich bin fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

37. Arioso

Elias Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber deine Gnade wird nicht von mir weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht fallen.

38. Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt. Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe und in Horeb die Rache. Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.

39. Arie

Tenor Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne und Freude werden sie ergreifen. Aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

40. Rezitativ

Sopran Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh' denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn: Er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, dass der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Banne schlage.

41. Chor

Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Der wird des Herrn Namen predigen und wird über die Gewaltigen gehen; das ist sein Knecht, sein Auserwählter, an welchem seine Seele Wohlgefallen hat. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Aber einer erwacht von Mitternacht. Und er kommt vom Aufgang der Sonne.

Quartett

Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm! Und neigt euer Ohr, so wird eure Seele leben.

42. Chor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen, und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Amen!

BIOGRAPHIEN

MARIA BENGTSSON

Die schwedische Sopranistin Maria Bengtsson studierte an der Freiburger Musikhochschule. Von 2000 bis 2002 war sie Ensemblemitglied an der Volksoper Wien, von 2002 bis 2007 an der Komischen Oper Berlin, wo sie unter Kirill Petrenko Hauptpartien vieler wichtiger Produktionen gestaltete. Seit 2007 ist sie freischaffend und trat u. a. an der Opéra de Paris, am Royal Opera House Covent Garden, an der Staatsoper Unter den Linden, der Bayerischen und der Wiener Staatsoper, der Mailänder Scala und bei den Salzburger Festspielen auf. Zu ihren Paraderollen zählen Mozarts Donna Anna, Fiordiligi, Contessa und Pamina, die Marschallin im *Rosenkavalier*, Blanche in *Dialogues des Carmélites* und Ellen Orford in *Peter Grimes*. Szenische Aufführungen von Verdis *Messa da Requiem* und Mendelssohns *Elias* führten sie an die Staatsoper Hamburg und an das Theater an der Wien. Als Konzert- und Liedsängerin gastiert Maria Bengtsson u. a. beim Carinthischen Sommer, bei den Berliner Festspielen, im Wiener Musikverein, beim Gewandhausorchester Leipzig, in der Alten Oper Frankfurt und in der Hamburger Elbphilharmonie.

WIEBKE LEHMKUHL

Die aus Oldenburg stammende Altistin studierte bei Ulla Groenewald und Hanna Schwarz an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Noch während ihrer Ausbildung wurde sie Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Gastengagements führten sie u. a. mit dem *Ring des Nibelungen* an die Opéra Bastille, an das Royal Opera House Covent Garden und die Bayerische Staatsoper. Auch bei den Bayreuther und Salzburger Festspielen ist Wiebke Lehmkuhl regelmäßig zu Gast. Als Konzertsängerin arbeitet sie u. a. mit den Berliner Philharmonikern, dem Cleveland Orchestra, dem Orchestre de Paris und dem Tonhalle-Orchester Zürich, bei dem sie anlässlich der Wiedereröffnung der Tonhalle 2021 die Altpartie in Mahlers Dritter Symphonie unter Paavo Järvi sang. Weitere Highlights der jüngeren Zeit waren Auftritte als Erda unter Yannick Nézet-Séguin sowie Mahlers Zweite Symphonie mit den Bamberger Symphonikern unter Jakub Hruška. Auf CD ist sie mit Bachs *Weihnachtsoratorium* mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Riccardo Chailly zu erleben.

MAXIMILIAN SCHMITT

Maximilian Schmitt studierte bei Anke Eggers an der Berliner Universität der Künste und wurde von Roland Hermann betreut. Er war Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und im Ensemble des Mannheimer Nationaltheaters. Sein Konzertrepertoire reicht von Monteverdi über Mozart bis Mahler, Elgar und Britten. Eingeladen von Dirigenten wie Franz Welser-Möst, Daniel Harding, Teodor Currentzis, Giovanni Antonini und Robin Ticciati gastiert er u. a. beim Tonhalle-Orchester Zürich, beim BRSO, beim Cleveland Orchestra und beim Gewandhausorchester Leipzig. 2018 debütierte er als Max im *Freischütz* am Aalto-Theater in Essen, 2019 sang er Obadjah im *Elias* in der Regie von Calixto Bieito am Theater an der Wien und 2022 in der *Johannes-Passion* in Amsterdam unter Andrew Manze. Der Tenor gibt Liederabende in der Londoner Wigmore Hall, beim Heidelberger Frühling und bei der Schubertiade Schwarzenberg und hat drei Solo-CDs veröffentlicht: *Träumend wandle ich bei Tag* mit Werken von Robert und Clara Schumann, *Die schöne Müllerin* sowie das Arienalbum *Wie freundlich strahlt der Tag*.

GEORG ZEPPENFELD

Nach seinem Studium in Detmold und Köln sowie Festengagements in Münster und Bonn war Georg Zeppenfeld von 2001 bis 2005 Ensemblemitglied der Semperoper in Dresden, der er bis heute eng verbunden ist und die ihn 2015 zum »Sächsischen Kammersänger« ernannte. Gastauftritte führen ihn regelmäßig an die großen Opernhäuser von London, München, Berlin,

New York, Wien und Mailand sowie zu den Salzburger und den Bayreuther Festspielen. In Bayreuth stand er in diesem Sommer als König Heinrich, Hunding, Daland und König Marke auf der Bühne. Bei den Osterfestspielen in Salzburg sang er 2019 Hans Sachs unter Christian Thielemann. Neben den wichtigen Wagner-Partien seines Faches zählen u. a. König Philipp (*Don Carlo*), Kaspar (*Der Freischütz*), Rocco (*Fidelio*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Gremin (*Evgenij Onegin*) und Arkel (*Pelléas et Mélisande*) zu seinem Repertoire. Eine Schlüsselrolle für ihn ist der Sarastro. Als Konzertsänger arbeitet der Bass mit Riccardo Chailly, Daniel Harding, Andris Nelsons, Marc Minkowski und Franz Welser-Möst.

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Aufgrund seiner klanglichen Homogenität und der stilistischen Vielseitigkeit, die alle Gebiete des Chorgesangs von der mittelalterlichen Motette bis zu zeitgenössischen Werken, vom Oratorium bis zur Oper umfasst, genießt der 1946 gegründete Chor des Bayerischen Rundfunks höchstes Ansehen in aller Welt. Gastspiele führten ihn nach Japan sowie zu den Festivals in Luzern und Salzburg. Europäische Spitzenorchester, darunter die Berliner Philharmoniker und die Sächsische Staatskapelle Dresden, aber auch Originalklangensembles wie Concerto Köln oder die Akademie für Alte Musik Berlin schätzen die Zusammenarbeit mit dem BR-Chor. In jüngster Vergangenheit konzertierte der Chor mit Dirigenten wie Andris Nelsons, Herbert Blomstedt, Daniel Harding, Riccardo Muti, Robin Ticciati und Christian Thielemann. Von 2003 bis 2019 war Mariss Jansons Chefdirigent von Symphonieorchester und Chor des Bayerischen Rundfunks. Sein Nachfolger wird ab der Saison 2023/2024 Sir Simon Rattle sein. Von 2016 bis 2022 war Howard Arman Künstlerischer Leiter des Chores, mit Beginn der Saison 2022/2023 übernahm erneut Peter Dijkstra diese Position. In der Reihe *musica viva* (BRSO) sowie in den eigenen Abokonzerten profiliert sich der Chor regelmäßig mit Uraufführungen. Für seine CD-Einspielungen wurde er mit zahlreichen hochrangigen Preisen geehrt. Außerdem erhielten Beethovens *Missa solennis* unter Bernard Haitink 2016 und Rachmaninows *Glocken* 2019 beim Grammy Award Nominierungen in der Rubrik »Beste Choraufführung«. Der Aufnahme der *Glocken* unter Mariss Jansons wurde ein Diapason d'or zuerkannt.

SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Mit der Saison 2023/2024 wird das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks seinen neuen Chefdirigenten begrüßen können, der in der Zwischenzeit mehrfach am Pult zu erleben ist: Sir Simon Rattle. Er ist als sechster Chefdirigent in der Reihe bedeutender Orchesterleiter nach Eugen Jochum, Rafael Kubelík, Sir Colin Davis, Lorin Maazel und Mariss Jansons eine Dirigentenpersönlichkeit von großer Offenheit für neue künstlerische Wege. Das BRSO entwickelte sich schon bald nach seiner Gründung 1949 zu einem international renommierten Klangkörper. Neben dem klassisch-romantischen Repertoire gehört im Rahmen der 1945 von Karl Amadeus Hartmann gegründeten *musica viva* die Pflege der zeitgenössischen Musik zu den zentralen Aufgaben des Orchesters. Viele namhafte Gastdirigenten wie Leonard Bernstein, Georg Solti, Carlo Maria Giulini und Wolfgang Sawallisch haben das Orchester geprägt. Heute sind Herbert Blomstedt, Franz Welser-Möst, Daniel Harding, Yannick Nézet-Séguin und Andris Nelsons wichtige Partner. Tourneen führen das Orchester durch Europa, nach Asien sowie nach Nord- und Südamerika. Von 2004 bis 2019 hatte das BRSO eine Residenz beim Lucerne Easter Festival. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren den festen Platz des BRSO unter den internationalen Spitzenorchestern. Anfang 2019 wurden die Gastkonzerte in Japan unter der Leitung von Zubin Mehta von japanischen Musikkritikern auf Platz 1 der »10 Top-Konzerte 2018« gewählt. 2020 setzte die Jury des Preises der deutschen Schallplattenkritik die CD mit Schostakowitschs Zehnter Symphonie unter Mariss Jansons auf die Bestenliste 1/2020.

DUNCAN WARD

Der britische Dirigent Duncan Ward hat sich als einer der spannendsten und vielseitigsten Dirigenten seiner Generation etabliert. Er ist Chefdirigent der philharmonie zuidnederland und Musikdirektor des Mediterranean Youth Orchestra, einer neuen Position, die vom Festival d'Aix-en-Provence geschaffen wurde. In der Spielzeit 2021/2022 gab Duncan Ward sein Debüt an der Opéra National du Rhin in Straßburg mit einer Neuproduktion von *Così fan tutte*. Außerdem kehrte er für eine Wiederaufnahme der *Zauberflöte* an die Oper Köln zurück, wo er zuvor die deutsche Erstaufführung von Brett Deans *Hamlet* geleitet hatte. Weitere Opernhöhepunkte waren die chinesische Erstaufführung von *Peter Grimes*, eine Neuproduktion von Saariahos *La Passion de Simone* an der Deutschen Oper Berlin, eine Kammerversion von *Manon Lescaut* mit den Berliner Philharmonikern bei den Osterfestspielen Baden-Baden, Bernsteins *Trouble in Tahiti* und James MacMillans *Clemency* an der Niederländischen Nationaloper sowie *Don Pasquale*, *Cendrillon* und *Hamlet* für Glyndebourne-on-Tour. Im kommenden Dezember wird er mit der *Zauberflöte* sein Debüt an der New Yorker MET geben. Auch bei vielen führenden Orchestern war Duncan Ward bereits zu Gast: beim London Symphony Orchestra, beim Gürzenich-Orchester Köln, beim Orchestre de la Suisse Romande, beim Zürcher Kammerorchester und beim Orchestre de Paris. Er arbeitet regelmäßig mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, mit Orchestern der historisch informierten Aufführungspraxis wie dem Balthasar-Neumann-Ensemble und mit Ensembles für zeitgenössische Musik wie dem Ensemble Modern und der Birmingham Contemporary Music Group. Engagements der Saison 2022/2023 führen ihn zum Radio-Symphonieorchester Wien, zum NDR Elbphilharmonie Orchester und zum hr-Sinfonieorchester. Begonnen hatte seine Karriere in der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker, an die ihn Simon Rattle als ersten Dirigier-Stipendiaten empfohlen hatte. Duncan Ward ist auch ein erfolgreicher Komponist. Er war Gewinner des BBC Young Composer of the Year 2005, seine Werke werden u. a. vom Swedish Radio Symphony Orchestra, vom London Symphony Orchestra und vom BBC National Orchestra of Wales aufgeführt und aufgenommen. Neben seiner Arbeit am Pult engagiert sich Duncan Ward leidenschaftlich für verschiedene Wohltätigkeitsprojekte, etwa der südafrikanischen Non-Profit-Organisation MIAZI, für die er 2018 eine Tournee anlässlich des 100. Geburtstages von Nelson Mandela leitete. In Großbritannien dirigierte er gefeierte Produktionen mit obdachlosen Darstellern der Streetwise Opera. Das BRSO begrüßt Duncan Ward zum dritten Mal als Gast. 2016 war er mit Brittens *Sinfonietta* und *Serenade* (mit dem Tenor Mark Padmore) zu erleben, 2021 leitete er ein Konzert ohne Publikum mit Werken von Beethoven und Strawinsky.

IMPRESSUM

SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

SIR SIMON RATTLE
Designierter Chefdirigent
NIKOLAUS PONT
Orchestermanager

Bayerischer Rundfunk
Rundfunkplatz 1
80335 München
Telefon: (089) 59 00 34 111

PROGRAMMHEFT

Herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk Programmbereich BR-KLASSIK
Publikationen Symphonieorchester
und Chor des Bayerischen Rundfunks

REDAKTION

Dr. Renate Ulm (verantwortlich)

Dr. Vera Baur

GRAPHISCHES GESAMTKONZEPT

Bureau Mirko Borsche

UMSETZUNG

Antonia Schwarz, München

TEXTNACHWEIS

Inhalt *Elias*: Vera Baur; Nicole Restle: aus den Programmheften des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks vom 26./27. November 2009; Biographien: Vera Baur (Bengtsson; Lehmkuhl; Schmitt; Zeppenfeld; Ward); Archiv des Bayerischen Rundfunks (BR-Chor; BRSO).

AUFFÜHRUNGSMATERIAL

© Breitkopf & Härtel, Wiesbaden